

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **23 (1918-1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

verehrter Geschichtsprofessor eine ganz vorzügliche, historische Arbeit nannte, wird von berufener Seite nach der Drucklegung erfolgen. Auch ist zu hoffen, dass einzelne Kapitel oder eine Zusammenfassung der Arbeit in unserer Zeitung erscheinen werden. Nur auf einige Fragen, die darin zur Behandlung gelangen und die gerade heute für unsern Stand von grosser Bedeutung sind, möchte ich schon jetzt aufmerksam machen: Es muss uns heute mit Neid erfüllen, wenn wir hören, dass zweimal im Laufe der Geschichte die Lehrerinnen in ihrer Besoldung ihren Kollegen gleichgestellt und dass sie als Schulleiterinnen unangefochten waren. Die besonders im Kanton Zürich immer wieder auftauchende Frage des Lehrerinnenzölibates war gelöst im Sinne der absoluten Freiheit der Frau. Im 16. und 17. Jahrhundert waren sämtliche amtlich bestätigten Lehrgotten Gattinnen und Mütter einer oft zahlreichen Kinderschar, ohne dass es jemand eingefallen wäre, Berufs- und Familienpflichten unvereinbar zu finden. Neben solchen Feststellungen gibt Fräulein Somazzis Arbeit eine Menge kulturgeschichtlicher Einzelheiten, bietet sie vor allem angerundete Bilder von einzelnen Lehrerinnenpersönlichkeiten, so weit diese aus den Urkunden erkennbar sind. Wir sehen wie, mehr noch als heute im Zeitalter der Organisation, einzelne Frauen es waren, deren Tüchtigkeit und Wahrhaftigkeit dem ganzen Stande dauernde Vorteile zu bringen vermochten.

Die schweizerischen und vor allem die bernischen Lehrerinnen werden der Verfasserin dankbar sein, dass sie allen Hindernissen zum Trotz die mühevollen Forscherarbeit zu Ende führte, wozu allerdings ein starkes historisches Interesse und ein ausgeprägtes Standesgefühl notwendig waren; aber schon das Bewusstsein, unsere verdienten, tapfern Vorläuferinnen dem Dunkel der Vergessenheit entrissen zu haben, wird ihr ein schöner Lohn sein. Wir gratulieren unserer Kollegin zu ihrem mit höchster Auszeichnung bestandenen Doktorexamen und freuen uns ihres prächtigen Erfolges. St.

Mitteilungen und Nachrichten.

Instruktionskurs für weibliche Berufsberatung. Die letztes Jahr wegen der Grippe verschobene Veranstaltung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft und des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge findet am 10. und 11. Oktober in Basel statt. Kursprogramme können beim Sekretär des Organisationskomitees Herrn O. Stocker in Basel (Münsterplatz 14) bezogen werden und bei Fräulein Eugster, Berufsberatungsstelle St. Gallen.

Unter dem Titel „**Die Stimme der Frau**“ gibt das Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht im Kanton St. Gallen ein je nach Bedürfnis erscheinendes Blatt heraus, welches zu Stadt und Land orientieren soll über den jeweiligen Stand des Frauenstimmrechts im In- und Ausland. Es gibt einen Überblick über die Schritte, welche bei Parteien und Behörden im Interesse der Sache getan werden und es bemüht sich bei Männern und Frauen die in diesem Kanton ganz besonders schwerwiegenden Hindernisse für Einführung des Frauenstimmrechts auf die Seite zu räumen. Abonnementspreis für alle erscheinenden Nummern Fr. 2. Einzelnummern 20 Rp. Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

Zur Frauenstimmrechtsfrage. Vortrag in geschichtlicher Betrachtungsweise von Elisabeth Flühmann a. Seminarlehrerin in Aarau. Druck und Verlag Art.-Inst. Orell Füssli. Preis Fr. 1. Wir werden in einer nächsten Nummer auf den Inhalt der Broschüre näher eingehen.

Der **Ferienkurs für Frauenstimmrecht** hat, wie angekündigt, vom 14. bis 19. Juli in Château-d'Oex stattgefunden. Veranstalterinnen wie Teilnehmerinnen waren über seinen Verlauf sehr befriedigt, so dass dem Kurs nächstes Jahr jedenfalls ein zweiter folgen wird. In den Übungen zeigte es sich so recht, wie notwendig derartige Veranstaltungen sind, wie die nicht zu missende Diskussionsfähigkeit im *kleinen* Kreis leichter und fröhlicher sich lernt, und dann auch wie gut es ist, wenn die Stimmrechtlerinnen, aus so verschiedenen Gebieten, verschiedenen Kreisen stammend, sich etwas untereinander aussprechen können, was an den zwei mit Verhandlungen gespickten Generalversammlungstagen nicht möglich ist. — Die ausserordentlich liebenswürdige Bevölkerung des Pays d'Enhaut trug das Ihrige dazu bei, um die Erinnerung an diese Stimmrechtswoche ganz besonders froh und hell zu gestalten. A. V.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräuleins usw. befindet sich *Rütlistrasse 47, Basel*. (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

☛ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern**.

Gute Bücher

Corray, „Neulandfahrten“.

Ein Aufsatzbuch für Eltern, Lehrer und Kinder (10. bis 13. Jahr), mit 43 Illustrationen, geb. Fr. 3.50.

Killer & Mülli, **Der Aufsatzunterricht auf der Oberstufe der Volksschule**. 162 Schüleraufsätze und 270 Aufsatzthemen, mit einer method. Wegleitung zur Umgestaltung des Aufsatzunterrichts. — III. Auflage, geb. Fr. 3.

Killer, **Vom muttersprachlichen Unterricht auf der Unterstufe der Volksschule**. Lehrskizzen aus dem Sprach- und Sachunterricht im dritten Schuljahr, broschiert Fr. 1.50. ¹⁴⁴

Verlag **Edw. Erwin Meyer, Aarau**. OF 3768 R

Verein für Verbreitung guter Schriften

Aufruf an die Lehrerschaft.

Der Krieg hat dem Verein für Verbreitung guter Schriften grosse Opfer auferlegt. Nach der Übersättigung des Volkes durch Kriegslektüre ist eine erhöhte Anstrengung unseres Wirkens nötig geworden. Wir bitten deshalb die Lehrerschaft, uns Mitglieder und Verkäufer zu werben. Mitglieder mit Fr. 5.— Jahresbeitrag erhalten die zwölf jährlich erscheinenden Volksschriften gratis zugesandt, Wiederverkäufer 30 % Rabatt. Helft uns, das volkserzieherische Werk der „Guten Schriften“ neu stärken und ausbauen! Anmeldungen an unsere Hauptablage in Bern, Distelweg 15 (Fr. Mühlheim, Lehrer).

134 Der Vereinsvorstand.



Harmoniums

erstklassige Weltfabrikate, prachtvoller Ton, tadellose Arbeit, von **Fr. 400 bis Fr. 850**, zu verkaufen.

Grösste Auswahl am Platze.

Vorteilhafte Gelegenheit.

O. Hofmann, Bern,
Bollwerk 33.